

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernspr. Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2198. Gem.-Giro-K. 146

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 6.— bei freier Zustellung; bei Abholung — monatlich M 5.—; durch die Post vierteljährlich M 18.—



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die jeckmal gepaarten Zeilen (Post's Zeilenmesser 14) 150 Pfa., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 130 Pfa., Amtliche Zeile M 4 50, und M 3 90 — Restam M 3 50. Bei Wiederholung Rabatt. — Beträuben der mit tabellarischer Satz mit 50 % Zuschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeige gebühren durch Plage oder in Kontursfällen gelangt der voll. Rechnungsbeitrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Völling, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 6.

Sonnabend, den 14. Januar 1922.

74. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die im Grundbuche für Großröhrsdorf auf Blatt 790 und Blatt 1030 auf den Namen des am 17. November 1918 verstorbenen Privatmanns **Gustav Adolph Gebler** in Großröhrsdorf eingetragenen Grundstücke sollen zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft am **7. März 1922, vormittags 8 Uhr** an der Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 790 — Nr. 131 B der Ortsliste — ist 6,9 Ar groß, ist mit 57,93 Steuereinheiten belegt und auf 51 500 M geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 15 750 M. Es besteht aus dem Grundstück Nr. 136, Wohngebäude mit Keller und Anbau sowie Brunnen mit Pumpwerk, Hofraum und Garten. Das Grundstück Blatt 1030 — Nr. 131 C der Ortsliste — ist 12,6 Ar groß, ist mit 49,85 Steuereinheiten belegt und auf 49 000 M geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 14 780 M. Es besteht aus dem Grundstück Nr. 187 a, Wohngebäude mit unterkellertem Anbau sowie Obstgarten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. Oktober 1921 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 10. Januar 1922.

Ruhholzversteigerung.

Fischbacher und Röhrsdorfer Staatsforstrevier.

a) **Fischbacher Revier.** 24. Januar 1922 vorm. 1/9 Uhr Gasthof „Zur guten Hoffnung“, Arnsdorf. Stämme: 337 Stk., 11/29 cm, 29 Stk., 11/35 cm. Röhle: 3144 Stk., 12/44 cm, 26 Stk., 12/23 cm, 700 Verbastangen 8/15 cm, 6500 Reistangen 2/7 cm, 7 cm w. Nusschelte, 36 cm w. Nussknüppel. Abt. 74, 83 (Rahlschläge 3, 63, 66, 67, 76, 115 (Vorentnahmen bez. Massenverbauungen), 2, 4, 5, 7/12, 14, 16/19, 21/23, 25, 31, 33, 37, 38, 41, 57, 59/64, 67, 68, 70, 71, 76, 77, 86, 88, 89, 118, 126 (Einzelh.), 29 (Durchf.).

b) **Röhrsdorfer Revier.** 24. Januar 1922, vorm. 11 Uhr Gasthof „Zur guten Hoffnung“, Arnsdorf. 1025 m. Stämme 10/27 cm, 20 h. Röhle 12/28 cm, 939 h. dergl. 7/43 cm, 40 Verbastangen 8/9 cm, 640 Reistangen 3/7 cm, 65 Baumpfähle 5/6 cm. Abt. 42, 45 (Rahlschläge) 7/47 (Windbruchh.).

Forstrevierverwaltungen Fischbach u. Röhrsdorf, 11. Jan. 1922.
Forstrentamt Dresden.

Allgemeine Ortskrankenkasse Dhorn.

Außerordentliche Ausschusssitzung

Sonnabend, den 21. Januar, nachmittags 7 Uhr
im Sitzungszimmer des Obergasthofes Dhorn.

Tagesordnung:

Wahl des Ausschuß-Vorsitzenden.
Wahl des Rechnungs-Ausschusses.
Beschlussfassung über Erhöhung des Grundlohnes.

Für sechs aus dem Ausschuß ausgeschiedene Ausschusssmitglieder treten nachstehende Ersatzmänner ein:

| | |
|------------------------------------|---------------------------|
| Paul Göde, Fabrikarbeiter, | Dhorn 189 c, |
| Bruno Kleinrück, Zimmerer, | 59 b, |
| Max Schäfer, Steinarbeiter, | Obersteina 22, |
| Max Spitz, Fabrikarbeiter, | Niedersteina 45 c, |
| Bruno Schmidt, Weber, | Dhorn, Stedlung, |
| Alwin Horn, Schlosser, | 163. |

Dhorn, den 13. Januar 1922.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Dhorn.
Benkert, Vorsitzender.

Das Wichtigste.

Das Kabinett Briand ist zurückgetreten; Poincaré soll mit der Neubildung der Regierung betraut worden sein. Nach einer schwachen Kabinettsitzung ist das spanische Kabinett zurückgetreten. Der französische Oberkommandant von Düsseldorf, General Hennoque ist durch den General Simon ersetzt worden. Die Botenkonferenz hat für die Amstellung der Deutschen Werke eine Frist bewilligt, ausreißend, die besonderen Interessen der Arbeiterschaft zu wahren. Das Reparationskomitee hat beschlossen, Deutschland einen vorläufigen Zahlungsausschub zu gewähren. Der 11. ordentlichen Landesynode wird bei Wiederaufnahme der Verhandlungen am Dienstag, den 17. Januar, ein umgearbeiteter Entwurf einer neuen Kirchenverfassung für die ev.-luth. Landeskirche Sachsens vorgelegt werden, der die Einführung eines evangelischen Landesbischofs vorzieht. Auf Grund der Verhandlungen der Reichsregierung über die Befolungsreform werden die Stundenlöhne für die Reichs- und Staatsarbeiter rückwirkend ab 1. Januar in Staffeln um 35—75 Pfa. erhöht. Infolge der Demission des Kabinetts Briands verzichteten die französischen Delegierten auf die weitere Teilnahme an der Konferenz in Cannes, die infolgedessen beschlußunfähig geworden ist. Dr. Rathenau hat vor dem Wiederherstellungsausschub erklärt, Deutschland könne im Jahre 1922 höchstens 200 Millionen Goldmark aufbringen. Der neue Reichsrat für 1922 geht dem Reichstage Ende Januar zu; er wird jetzt im Reichsrate beraten. Der Etat trägt provisorischen Charakter. Er zeigt vorläufig ein Defizit von 210 Milliarden, das sich trotz der neuen Steuern aber noch erhöhen wird. Der Reichstag wird noch im Januar eine besondere Sitzung abhalten, in der die finanzielle und wirtschaftliche Not der Gemeinden besprochen werden soll. Die Deutschen Zepplinerwerke dürfen nach den „Times“ mit Genehmigung des Besatzungsrates ein Luftschiff für die amerikanische Regierung bauen. Die Gewerkschaften und die beiden sozialistischen Parteien haben eine gemeinsame Kommission zur Bekämpfung der Steuerpolitik der Regierung gebildet. Die bayerische Regierung legte bei der Reichsregierung gegen die Verteuerung der böhmerischen Kohle Beschwerde ein und steht noch in Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium.

Frankreichs Sorgen und Englands Memorandum.

Die ganze Konferenz in Cannes drohte mehrere Tage lang wegen des Widerstandes Frankreichs zu scheitern und bedeutende Zugeständnisse Englands sollen Frankreich zur Nachgiebigkeit bewegen und zur Beruhigung dienen. Frankreich leidet tatsächlich noch unter

großer Angst vor Deutschland und unter schwersten finanziellen Sorgen. Obwohl Deutschland besetzt und entwaffnet ist, drückt die Tatsache auf Frankreich, daß Deutschland immer noch 62 Millionen Einwohner hat und fünf Millionen ausgebildete Soldaten besitzt, die sich in späteren Jahren und unter anderen Verhältnissen auf Frankreich stürzen und es zermalmen könnten. Außerdem leidet Frankreich wegen des verzögerten Aufbaues seiner zerstörten Provinzen schwer an wirtschaftlichen Notständen. Um nun die ganze Konferenz in Cannes nicht scheitern zu lassen, hat England große Zugeständnisse an Frankreich gemacht. Das wichtigste derselben ist die Zusage, daß England mit allen Kräften an die Seite Frankreichs treten will, falls Deutschland einen Angriff gegen Frankreich unternehmen sollte. Im übrigen verlangt aber England, daß auf der Konferenz in Cannes keine halbe und keine oberflächliche Arbeit gemacht, sondern unbedingt über das ganze europäische Problem verhandelt wird und hat der englische Ministerpräsident Lloyd George über dieses Problem ein großes Memorandum bekannt gegeben. In diesem Memorandum wird die Berechtigung der Angst und Sorge Frankreichs anerkannt und außer der Zusage der militärischen Hilfe will England in Bezug auf die von Deutschland zu zahlenden Wiedergutmachungssummen große Opfer zu Gunsten Frankreichs bringen. Da aber der gegenwärtige Zustand Europas wirtschaftlich mit einer Katastrophe droht, so fordert England von Frankreich die Zusammenarbeit mit allen europäischen Staaten, um die Katastrophe zu verhindern. Ganz besonders drohend erscheinen England die Zustände in Mittel-europa und im Osten, also in Deutschland, Oesterreich, Polen und Rußland. Aber auch Englands und Italiens Handel ist ruiniert und in England gibt es zwei Millionen und in Italien eine Million Arbeitslos.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Zugänderung.) Ab 15. Januar verkehrt Zug 893 ab Pulsnitz früh 4,22 nach Kamenz nur noch Werktags.

Pulsnitz. 50-jähriges Geschäftsjubiläum. 50 Jahre sind heute verflossen, als der ehemalige Drechslermeister Herr Ernst Bauerdorf hier in seiner Wohnung im kleinsten Maßstabe eine Drechslerlei gründete. Nach jahrelanger unermüdlicher Arbeit gelang es Herrn Bauerdorf im Hofe eine kleine

Werkstatt zu errichten. Nachdem Herr Bauerdorf in Stadt und Dorf bekannt geworden war und sich reichlich Kundenschaft erworben hatte, erwieb sich auch diese bald als unzureichend und es wurde Anfang 1900 neben dieser eine bedeutend größere Werkstatt gebaut und mit Kraftbetrieb eingerichtet. Zur selbigen Zeit übernahm sein Sohn, der jetzige Drechslermeister Herr Richard Bauerdorf, seines Vaters Geschäft und brachte daselbst ebenfalls durch unermüdlichen Fleiß und Streben nach vorwärts auf die heutige ansehnliche Größe, sodas heute mehrere Fach- und Hilfsarbeiter sowie Arbeiterinnen beschäftigt werden können. Wir wünschen der Firma auch fernerhin ein stetes Blühen und Gedeihen!

(Verein für Volksbildung.) Heute Sonnabend, 8 Uhr, Schule, Zimmer 91, 1. Vorkursvortrag von Dr. Stübler, Baugen: Unsere Bauzeit — Land und Leute. Boden und Bodenreformen. 3 Abende 5 M., Einzelabend 2 M. 2. Abend 21. Jan., 3. Abend 28. Jan.

(Wetterbericht vom 13. Januar früh.) Während ein neues Minimum herannah von Island her, ist das alte erst langsam im Osten im Abnehmen und es hat seit gestern wieder erhebliche Schneefälle veranlaßt. Die neue Störung wird vorübergehend etwas milderer, dann aber wieder schnell kälteres Wetter mit weiteren Schneefällen veranlassen.

(Tarifbewegung der Textilarbeiter.) Wie die Baugner Nachrichten schreiben, ist die Notiz über Tarifänderungen in der von den kaufmännischen Zeitungen bisher gebrachten Form nicht in allen Teilen richtig. Laut „Bztg.“ wurden bisher nicht alle Tarife getändigt, sondern nur die folgenden Branchen: Färberei und Appretur, Baumwollspinnerei und Zwirnerlei, Flachspinnerei, Flachröhrenerei und Bindfadefabriken, Leinwandzweirerei, Scheurleuch- und Dudenfabriken und Waren- und Strangblechereien. Für alle übrigen Branchen sind die abgeschlossenen Lohnverträge noch nicht gekündigt.

(Steuerreklamationen) Das Finanzamt teilt uns folgendes mit: Den Steuerpflichtigen sind in der letzten Zeit die Einkommensteuerbescheide für das Rechnungsjahr 1920 zugegangen, oder sie gehen jetzt noch zu. Vielfach ist noch nicht bekannt, daß seit dem Inkrafttreten der Reichsabgabenordnung bei allen Reichssteuern die Kopien eines erfolglosen

